

Liebe Freundinnen und Freunde,

**Kosten ohne Ende, Projekt ohne Ende!** Toni Hofreiter muss hellseherische Fähigkeiten oder gute Infos gehabt haben, als er auf der 159. MontagsDemo **2013**, während die DB noch Projektkosten von maximal, wirklich maximal, 4.5 Mrd. € einräumte, schon ankündigte, dass das Projekt 11,3 Mrd. € erreichen und erst 2025 fertig würde: [https://www.youtube.com/watch?v=cc\\_UV-t\\_LVQ](https://www.youtube.com/watch?v=cc_UV-t_LVQ) . Letzteres ist die derzeit offizielle Ansage der Bahn, wobei inzwischen nur noch von Teileröffnung die Rede ist, und auch die steht noch in den Sternen.

Ersteres, die erneuten Kostensteigerungen, wurden am Rande des Mammutprozesses der DB gegen ihre Projektpartner Land BaWü, Stadt Stuttgart und Angehörige um die Mitbeteiligung an den nicht gedeckten Kosten des Projekts bekannt. So nebenbei.

Es gab kurze sachliche Berichte zum zweiten Prozesstag am 1. August im VG Stuttgart in der StZ und einen ebenso sachlichen [SWR-Beitrag](#) zum zweiten Prozesstag. Das ganze Ausmaß der Groteske liefert aber erst Kontext mit einem [Beitrag von Oliver Stenzel](#), der mit einer bezeichnenden Szene einsteigt:

*„Gegen Viertel vor fünf Uhr nachmittags macht Richter Wolfgang Kern einen konstruktiven Vorschlag: "Vielleicht muss ja gar niemand mehr was zahlen, wenn Sie das Projekt einfach abbrechen?", sagt er zu den Rechtsanwälten der Bahn, Ulrich Quack, und des Landes, Henning Berger. Bei den Stuttgart-21-Gegner:innen im Publikum des Sitzungssaals 5 am Verwaltungsgericht Stuttgart dürfte er mit der Idee offene Türen einrennen. Bei Bahn-Anwalt Quack nicht. Der zeigt, nachdem er sich die vergangenen fünf Stunden stets um einen ruhigen und sachlichen Ton bemüht hat, nun Ansätze von Aufregung: "Das hätten wir dann aber besser 2013 beendet. Mit einem Torso in der Stadt." – "Aber so bauen Sie einfach weiter seit 2013, seit Sie wissen, dass die Kosten hochgehen", entgegnet Richter Kern, "und es ist nicht geklärt, wer es zahlt."“*

## Spontanweets nach dem Prozesstag:



**Werner Sauerborn** · 17m ...

Aus welcher Tasche sollen dem Steuerzahler die 7 Mrd. offener S21-Kosten gezogen werden? Darüber stritten gestern DB (Klägerin) und Land BW, Stadt Stg. (Beklagte) vor VG Stg. 26 AnwältInnen u. Begleitung, 6 auf der Richterbank, 7500 Seiten Akten 1/2 [swr.de/swraktuell/bad...](http://swr.de/swraktuell/bad...)



**Werner Sauerborn**  
@WernerBorn\_ ...

Nächste Kostensteigerung bei 🇩🇪s dümmsten und teuersten Großprojekt angekündigt. Nicht das endlose Planungsgewürge, sondern die hohen Baupreise würden schuld sein. Die gibts aber nur weil sie seit Jahren nicht fertig werden - eben wegen Planungsgewürge! StZ heute:

Weitere Belastungen könnten dem Bahn-Konzern auch beim Bauprojekt Stuttgart 21 drohen. Auch S 21 sei von der „stark gestiegenen Inflation im Baubereich betroffen“, sagte Holle unserer Redaktion. Termin- und Kostenpläne würden daher in der zweiten Jahreshälfte überprüft. Der



**Werner Sauerborn** · 10m ...

2/2 Alle gehören sie auf die Anklagebank und vor U-Ausschüsse, die dieses Projekt zu verantworten haben und trotz allem immer weiter treiben. Und wie Scheuer gern auch persönlich zur Rechenschaft gezogen! Nächster VG-Termin 18.9., usw. Dann Berufung beim VGH. Never ending wie #S21

... dazu mehr vom Hauptredner auf der

## **671. Montagsdemo** am 14. August ab 18 Uhr auf dem Schlossplatz mit ...

- **Dieter Reicherter**, Sprecher des Aktionsbündnisses gegen S21, Titel seines Beitrags: "Unendlich zahlt niemand für nichts, sprach Richter Kern"
- **Musik macht Corinne K.**
- **Stephan Notter moderiert**

Danach: **Demozug** zur Mahnwache und Schwabenstreich

Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Hier der kreative Trailer von Eberhard Linkh zur Demo mit schönen Sequenzen von Kretschmann, dem Hohen Priester der Scheinheiligkeit: <https://youtu.be/wUkwblYJxyg>

*Mehr Teilnehmer als üblich waren bei der MoDemo zuvor. Aus gutem Grund:*

Jürgen Resch (Bundesgeschäftsführer der DUH) redete auf der 670. Montagsdemo am 7.8.2023

### **„Wie die DUH die Kappung der Gäubahn vom Stuttgarter Bahnknoten verhindern wird“**

Die Deutsche Umwelthilfe ist ein starker Verbündeter im Kampf gegen Stuttgart21. Mit ihrer Klage gegen die langjährige Unterbrechung der von Südwest zulaufenden Gäubahnstrecke setzt die DUH an einem planungsrechtlich neuralgischen Punkt an. Am 20. Juni 2023 wurde die Klage beim VGH Mannheim eingereicht. Und zwar weil das Eisenbahn-Bundesamt einen entsprechenden Antrag von 27. April nach knapp zwei Monaten weder nachgekommen ist noch überhaupt beantwortet hat. Eine Nicht-Antwort des EBA war und ist gleichbedeutend mit einer Ablehnung des Antrages.

Nicht das erste Mal trat Jürgen Resch auf Montagsdemos in Stuttgart auf. Bei der 670. am 7. August berichtete er über den Stand der Klage und - hier auszugsweise wiedergegeben - über „Informationsdefizite bzw. eine gewisse Unausgewogenheit, was bestimmte Printmedien betrifft“ und sich insbesondere in tendenziösen Überschriften niederschlug.



MoDemo 7.8.2023, Photo Ulli Fetzer

Während die von der Abkopplung der Gäubahn betroffenen Bürgermeister südlich von Stuttgart ganz unterschiedlicher Couleur und Regierungsvertreter der Schweiz „mit absolutem Unverständnis auf die Haltung von Bahn und Stadt Stuttgart reagieren, letztere ist vor allem an ihren Milliarden-Immobilienprojekten interessiert – reagierte die Stadt nervös auf unsere Klage: *“Wir sind nicht bereit, Abstriche zu machen. Verzögerungen bremsen die Stadtentwicklung aus”*, wird Rathaussprecher Sven Matis in der Stuttgarter Zeitung vom 4. Juli zitiert.“

Der Artikel ist überschrieben „**S21: Umwelthilfe verschickt Bettelbriefe**“, womit eine [Spendeninitiative der DUH](#) zur Finanzierung der hohen Verfahrenskosten, wie sie normal ist bei NGOs, als unseriös lächerlich gemacht wird.

Ende Juli, so weiter Jürgen Resch, „erhielten wir nun überraschend den mit unserer Klageeinreichung angenommenen ablehnenden Bescheid des EBA zugeschickt. Ein Redakteur der Zeitung meldete sich bei mir und meinem Anwalt, wir informierten ihn über Inhalt und Bedeutung des Bescheids des Minister Wissing unterstehenden Amtes. Tags darauf am 25.7. erschien ein weiterer Artikel in der Stuttgarter Zeitung, der mich dann doch etwas ärgerte. Und zwar erneut vor allem darüber, was in der Überschrift steht: „**Kappung der Gäubahn wird wahrscheinlicher. Die Deutsche Umwelthilfe scheitert mit ihrem Versuch, die Unterbrechung der Gäubahn zu unterbinden**“

Wie kann es eigentlich sein, dass eine de facto Monopolpresse Falschmeldungen in die Welt setzt?

War da nicht etwas in der Vergangenheit mit Tendenzberichterstattung gerade zum heiklen Zeitpunkt der Entscheidung des Volksentscheids zu S21?“

Dann kam Resch auf die kreative Idee „Chat GPT, die alleswissende künstliche Intelligenz der Neuzeit“ zur Ausgewogenheit der S21-Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung zu befragen. Hier der ungekürzte Dialog:

*Resch: Mir geht es darum zu erfahren, welche konkrete Linie die StZ beim Volksentscheid redaktionell hatte. Insbesondere der stellvertretende Chefredakteur trat doch für S21 ein.*

*Chat-GPT: Ja, das stimmt. Die "Stuttgarter Zeitung" hat in ihrer Berichterstattung und Kommentierung tendenziell eine bahnfreundliche Haltung zu Stuttgart 21 eingenommen. Dies hat sich insbesondere in den Meinungsbeiträgen und Kommentaren von leitenden Redakteuren gezeigt.*

*Joachim Dorfs, der stellvertretende Chefredakteur zur Zeit der intensiven Auseinandersetzungen um Stuttgart 21, war einer der prominentesten Vertreter dieser Haltung innerhalb der Zeitung. In seinen Artikeln und Kommentaren hat er sich häufig für das Projekt ausgesprochen und die Vorteile eines modernen Bahnhofs und die Chancen für die Stadtentwicklung hervorgehoben.*

*Einige Aspekte, die Dorfs und andere Redakteure der "Stuttgarter Zeitung" betonten:*

- 1. **\*\*Wirtschaftliche Vorteile\*\***: Sie argumentierten, dass S21 nicht nur ein Bahnprojekts sei, sondern auch ein stadtentwicklungspolitisches Projekt. Durch die Freigabe von Flächen durch den Wegfall der Gleisanlagen könnten neue Wohn- und Geschäftsgebiete entstehen.*
- 2. **\*\*Modernisierung\*\***: Der neue Bahnhof wurde als notwendig für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts betrachtet, sowohl in Bezug auf die Infrastruktur als auch auf die Zugkapazität.*
- 3. **\*\*Städtebauliche Chancen\*\***: Durch die Untertunnelung würden oberirdische Flächen frei, die für Grünflächen, Wohnraum und andere städtische Projekte genutzt werden könnten.*
- 4. **\*\*Kritik an den Gegnern\*\***: Es gab auch Artikel, die die Proteste gegen Stuttgart 21 kritisierten. Manche Redakteure sahen die Bewegung als zu emotional und nicht immer gut informiert.*

*Das bedeutet jedoch nicht, dass die Zeitung nicht auch kritische Stimmen zu Wort kommen ließ. Es wurden durchaus auch Gegenargumente und Bedenken gegen das Projekt in der Zeitung abgedruckt. Doch die redaktionelle Linie schien insgesamt eher pro Stuttgart 21 ausgerichtet zu sein.*

*Insgesamt können Sie in Ihrer Rede hervorheben, dass Joachim Dorfs und andere Redakteure der "Stuttgarter Zeitung" maßgeblich dazu beigetragen haben, die Vorteile von S21 in der öffentlichen Debatte hervorzuheben, obwohl es natürlich auch kritische Stimmen innerhalb und außerhalb der Zeitung gab.*

Darauf dann Jürgen Resch, wieder ans Publikum gewandt: „Ich hoffe sehr für die Zukunft, dass die Berichterstattung in allen Medien ergebnisoffen und fair wird. Ich richte mich auf eine harte Auseinandersetzung vor allem mit den Immobilien-Akteuren ein. Es geht um Milliarden-Investitionen.

Hier die ganze Rede mit offenbarenden Worten von Winfried Hermann, einem Ausblick, wie es mit der Klage weitergeht, und dem Schlusssatz: „Damit verabschiede ich mich heute von euch: OBEN BLEIBEN!“: <http://ingenieure22.de/cms/index.php/reden/338-jresch-md670>

(Beitrag auch erschienen auf dem [RailBlog146](#) des Bündnisses „Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene“).

### Streckensperrungen und Bahnchaos

## **Wie S21: kein Ende in Sicht**

Kaum sind die Komplettsperrungen Bad-Cannstatt-Waiblingen überstanden, geht's schon weiter mit der Sperrung der S-Bahn-Stammstrecke von HBF bis Stuttgart-Vaihingen. Gemessen an der Verlässlichkeit von Bahnen und Bussen vor Stuttgart21 - ein Skandal. Gemessen an den bisher erfahrenen Zumutungen im Zusammenhang mit S21 – eher normal. Wieviel Lebenszeit wird den Menschen, die auf Züge, S-Bahnen und Straßenbahnen und Busse angewiesen, sind täglich gestohlen durch Fernwanderwege zwischen den Bahnhofsgleisen und dem ÖPNV, wieviel Zeit und Nerven kosten die zur Regel gewordenen Zugausfälle, Umleitungen, chaotischen Durchsagen und Anzeigen und Verspätungen? Wieso ertragen die Menschen das? Wo bleibt der Aufstand?

Vielleicht weil die Verantwortlichen die Illusion nähren, das alles sei ja nur vorübergehend, weil ab 2025 alles wieder pfeifflüssig läuft? Oder weil man für einen tollen Bahnhof halt etwas leiden müsse. Nein. So wie S21 nie enden wird, und ein Ergänzungsprojekt dem Nächsten folgen wird, so wird auch das Bahnchaos bleiben. Die nächsten Sperrungen sind ja schon angekündigt. Und die Stuttgart21-zwei-Projekte sind schon auf dem Weg von der Schublade in die Verwirklichung mit dem Pfaffensteigtunnel, dem P-Optionstunnel, einem Nordhalt usw. Und – nicht zu vergessen – das geplante Rosensteinquartier! Auch das wieder mit Tausenden LKW-Fahrten, Emissionen, Streckensperrungen und Umleitungen.

Der Mär vom „alles halb so schlimm“ ist das Aktionsbündnis mit einer PM entgegengetreten, in dessen Anlage der, weil außerhalb wohnende Dieter Reicherter, seine Erfahrungen hat einfließen lassen: <https://www.kopfbahnhof-21.de/pressemitteilungen/das-wird-kein-ende-nehmen/>

Hier ist auch ein erster Eindruck von der neuen website des Aktionsbündnisses zu gewinnen, die noch ein paar Kinderkrankheiten hat. Später mehr dazu.

### Jetzt Extinction Rebellion Stuttgart

## **Wieder Kriminalisierung von Klimaaktivist\*innen!**

Statt sich mit den wirklichen Klimakriminellen in der Politik zu befassen, verfolgt die Justiz lieber Aktivist\*innen, die sich dem Wahnsinn entgegenstemmen. Diesmal geht es mit Wohnungsdurchsuchungen und Strafbefehlen wegen Beklebens von LBBW-Geldautomaten gegen Aktivist\*innen von Extinction Rebellion.

Am Donnerstag, den 10. August ab 9h sitzen sie beim Amtsgericht Stuttgart auf der Anklagebank. 2021 hatten sie mit einer Aktion am Weltspartag auf die weiterhin wichtige Rolle der LBBW bei der Finanzierung von Kohleinfrastruktur und Rüstungsunternehmen aufmerksam gemacht. In einer PM der Gruppe heißt es weiter „Konkret wird ihnen das Bekleben von LBBW-Geldautomaten mit Zetteln vorgeworfen: Sachbeschädigung, so die Reaktion der LBBW auf die Klimakritik. Die aufgeklebten

Zettel hätten Rückstände hinterlassen und dies führe zu erhöhtem Reinigungsbedarf. Es folgten Hausdurchsuchungen und Strafbefehle in Höhe von bis zu 2.500 € wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung.

Nach außen wirbt die LBBW gerne als großer Finanzierer der Energiewende und der Nachhaltigkeit. Gegen dieses Greenwashing wandte sich die nun kriminalisierte Aktion, die die Aufmerksamkeit stattdessen auf die Geschäftsfelder lenken wollte, mit denen die LBBW nicht wirbt. So ist sie der größte Geldgeber von RWE und stellt ihr Geld auch gern für die Erschließung neuer Kohleminen zur Verfügung. Neben der Kohle finanziert die LBBW auch LNG-Gasterminals in den USA.

Außerdem verdienen sie auch beim Thema Rüstung gut mit. Neben ThyssenKrupp und Airbus gehören noch weitere Rüstungsunternehmen zu ihren Kunden.

Das Verfahren ist nur ein weiteres Beispiel der zunehmenden Repression gegen Klimaaktivist:innen und Linke. Es reiht sich ein in die Hausdurchsuchungen gegen die Letzte Generation und die Ermittlungen gegen sie wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung, der Haftstrafe gegen einen Aktivist in Rahmen der Proteste gegen die IAA und immer zahlreicher werdende Angriffe und Schikanen der Polizei gegen Demonstrationen wie am 1. Mai in Stuttgart“

Twitter: @xrStuttgart

<https://www.instagram.com/xrstuttgart/>

Was gibts sonst so von Projekten à la Stuttgart21?

## **Englands Debakel namens HS2**

Das Highspeed-Bahnnetz HS2 weist viele Parallelen zu S21 auf. 2009 gestartet, stolperte es von Krise zu Krise; „2016 warnte die Aufsichtsbehörde National Audit Office dann vor einer drohenden Kostenexplosion. Die Kosten wurden damals auf 55,7 Milliarden Pfund geschätzt. Und auch diese Summe werde vermutlich nicht ausreichen, räumte der damalige Vorsitzende von HS2 ein. Im Februar 2020 war von wahrscheinlichen Kosten von mehr als 100 Milliarden Pfund die Rede,“ schreibt in einem [ausführlichen Bericht die Wirtschaftswoche](#). Auch die Perspektiven des häufig umgeplanten teilabgebrochenen Projekts reichen in die 40er Jahre.

NoTAV-Festival AltaFelicità im Susatal 2023

## **Alt und Jung gegen Klimakiller Lyon-Turin**

Zwischenbericht von Jenö Egan-Krieger, der mit anderen auch dieses Jahr wieder zum Festival ins Susa-Tal gereist ist:

... hier ist Manifestation nach San Didero aufgebrochen. Der vollgequetschte Zug nach Bruzzolo konnte nur zwei Drittel der Menschen aufnehmen. Und das obwohl eine zweite Demonstration sich auf den sehr beschwerlichen Weg über den Bergrücken nach Chiomonte auf den Weg gemacht hat.



Hier beeindruckende Videos, hoffentlich zu öffnen:



signal-2023-07-30-1  
43712.mp4



signal-2023-07-30-1  
50828.mp4

Jenoe: *Altersdurchschnitt der Demonstrant\*innen nicht über 35 Jahre.*

Sprecherteam Aktionsbündnis

## Norbert nannte es „AB-schied“

Ein Abschied ist es eigentlich nicht, halt nur aus seiner Sprecherrolle, hat Norbert Bongartz in der AB-Sitzung am 8. August nochmal und ausdrücklich betont, als ihm von dieses repräsentative Dokument übergeben wurde:



Das Sprecherteam macht weiter mit Dieter Reicherter und Martin Poguntke als Sprecher und Werner Sauerborn als Geschäftsführer.

& Gruß von Werner

Twitter: @WernerBorn\_